Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Karlsruher Zeitung. 1784-1933
# 1818

20.11.1818 (Nr. 322)

Visual Library

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 322. Freitag, den 20. Nov. 1818.


Deutsche Bundesversammlung. (Beschluß des Kommissionsberichts in Betreff der Militärverhältnisse des deutschen Bundes.) — Großherzogthum Hessen. — Dänemark. (Handelstraktat zwischen Dänemark und Preussen.) — Frankreich. (Paris. Straßburg.) — Italien. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. (Trier.) — Rußland. (Warschau.) — Schweden. — Baden. (Rastatt. Freiburg.)

## Deutsche Bundesversammlung.

Beschluß des Kommissionsberichts in Betreff der Militärverhältnisse des deutschen Bundes: Damit schließt sich, was der Bundestagsausschuß gegenwärtig über die Bundesfestungen ausführen zu können glaubt, und es wird nur noch übrig seyn, daß rücksichtlich der Militärverfassung im Allgemeinen noch einiger Gegenstände erwähnt werde, um die Rechtfertigung zu geben, warum dieselben in den Grundzügen nicht ebenfalls ihre Bestimmung erhalten haben. So geschah von den Kriegskosten nur in so ferne Erwähnung, als solches die Durchmärsche, Kantonirungen und Verpflegungen der Truppen betrift. Einer nähern Ausführung mußte man sich enthalten, bis wegen der Festungen, welche für den Bund die bedeutendste Rubrik von Kosten geben könnten, das Nähere bestimmt seyn wird. Eben so wird sodann wegen Herstellung einer Kriegskasse, welche im Kriege unbedingt notwendig ist, im Frieden selbst aber kaum zu umgehen seyn dürfte, im Zusammenhange mit obigen Bestimmungen das Weitere beschlossen werden müssen. Die Festsetzung der Besoldungen des Oberfeldherrn, der Chefs der verschiedenen Zweige und Waffengattungen, des Personals des Hauprquartiers u. s. f., glaubt man den überhaupt hierüber noch zu entwerfenden besondern Reglements vorbehalten zu sollen. Die Bestimmung über die nöthigen großen Artillerieparks und Pontontrains verschob man, nach der Meinung des Militärkomite', bis dahin, wo über die Dotation der Festungen das Nähere festgesezt werden wird. Was die Verhältnisse der vom Feinde besezten Bundesstaaten betrift, war man der Meinung, solche nicht anders als in Verbindung mit den übrigen politischen Gegenständen behandeln zu können. Ueberhaupt ist der Ausschuß ferne von der Behauptung, daß er mit der gegenwärtigen Arbeit ein vollständiges System geliefert habe; aber er beruhigt sich mit der Ueberzeugung, die nächste Aufgabe möglichst gelöset, und den Leitfaden angesponnen zu haben, an welchen sich die Bestimmungen über das Kriegswesen des deutschen Bundes allmählig anreihen lassen. Indem also die Unterzeichneten der hohen Bundesversammlung die Resultate ihrer bisherigen Bemühungen in den Grundzügen der Kriegsverfassung des deutschen Bundes und in den vorläufigen Bestimmungen über die Bundesfestungen hiermit vorlegen, und diese Entwürfe in gegenwärtigem Berichte genügend motivirt zu haben glauben, verbinden sie damit zugleich nachfolgende Anträge ꝛc. (Sb. Nr. 298.)

## Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 16. Nov. Der von Sr. Maj. dem Könige von Würtemberg als ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister an den hiesigen Hof abgeordnete Staatsminister, Freiherr v. Wangenheim, hatte gestern die Ehre, Sr. königl. Hoheit dem Großherzog, in einer Antrittsaudienz, sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen. Der Hr. Gesandte wurde hierauf in die Zimmer der Frau Großherzogin eingeführt, wo ihm J. kön. H. gleichfalls Audienz zu ertheilen geruhten.

## Dänemark.

Kopenhagen, den 10. Nov. Die heutige Staatszeitung enthält folgenden zwischen Dänemark und Preussen abgeschlossenen Handelstraktat: „Im Namen der heiligen Dreifaltigkeit. Da Se. Maj. der König von Dänemark und Se. Maj. der König von Preussen, beseelt von gleichem Verlangen, die zwischen denselben bestehende Freundschaft mehr und mehr zu befestigen, und die Handelsverbindungen zwischen Ihren resp. Staaten zu erweitern, übereingekommen sind, einen auf gegenseitige Vortheile begründeten Handelstraktat abzuschließen, so haben JJ. MM. demzufolge zu Ihren Bevollmächtigten erwählt und ernannt, nämlich Se. Maj. der König von Dänemark, den Hrn. Niels Rosenkrantz, Ihren geheimen Staatsminister und Chef des Departement der auswärtigen Angelegenheiten ꝛc., und Se. Maj der König von Preussen, den Hrn. Wilhelm Heinrich Maximilian Burggrafen und Grafen von Dohna, geh. Legationsrath, Ihren ausserordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei Sr. dän. Maj. ꝛc., welche, nachdem sie gegenseitig ihre in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten ausge-

wechselt, folgende Artikel verabredet und geschlossen haben: Artikel 1. Es soll ein unzubrechender (ubrödelig) Friede und eine aufrichtige Freundschaft zwischen Sr. Maj. dem Könige von Dänemark, seinen Erben, Erbfolgern auf dem Thron, und den Unterthanen auf der einen Seite, und Sr. Maj. dem Könige von Preussen auf der andern Seite seyn, ohne Ausnahme von Personen oder Stellen." (F. f.)

## Frankreich.

**Paris**, den 16. Nov. Der König erschien gestern, nach der Messe, von den Prinzen und Prinzessinnen seines Hauses umgeben, auf dem Balkon der Tuillerien. Nachher war große Cour bei Sr. Maj. Am nämlichen Tage empfiengen der Vizeadmiral Graf Truguet und der Kontreadmiral Graf Rosily, ersterer das Großkreuz, und lezterer das Kommandeurkreuz des heil. Ludwigsordens aus den Händen des Königs. Unter den Personen, welche ihre Aufwartung machten, war auch der Graf Ferrand, der eben von einer schweren Krankheit genesen ist, und den der König mit vieler Theilnahme umpfieng.

Der Herzog von Chartres hat nicht die Rötheln, sondern das Scharlachfieber, an welchem auch dessen jüngerer Bruder, der Herzog von Nemours, und eine seiner Schwestern krank darnieder liegen.

Charles, Buchdrucker, Lebrun und Warin, die zur Deportation verurtheilt waren, sind aus dem Fort von Mont St. Michel nach der Conciergerie gebracht worden, wo sie ihre völlige Freilassung in Folge der ihnen von dem Könige verliehenen Begnadigungsbriefe erwarten.

Talma ist, wie von verschiedenen Seiten bestimmt versichert wird, entschlossen, das hiesige franz. Theater zu verlassen.

Nachrichten aus Calais vom 11. d. zufolge, haben widrige Winde und Mangel an Transportschiffen den völligen Abzug der engl. Okkupationstruppen um einige Tage verzögert.

Von Bordeaux erfährt man, daß auf der zu St. Domingo gehörigen Halbinsel Samana noch 60 bis 80 geflüchtete franz. Familien unter dem Schutze der spanischen Regierung leben, und daselbst mit großer Thätigkeit Handel treiben.

**Straßburg**, den 18. Nov. Vorgestern Morgens begab sich der Herzog von Angouleme, in zahlreicher Begleitung, nach Mutzig, um die dortige schöne Gewehrmanufaktur zu besichtigen. Um zwei Uhr war der Prinz in Straßburg zurük; er bestieg die Münsterpyramide, und besah in allen Theilen dieses den Straßburgern so werthe Denkmal. Am 17. d., um 7 Uhr Morgens, fanden sich alle Behörden auf dem Schloß ein, um von dem Prinzen Abschied zu nehmen. Seine lezten Worte drükten sein höchstes Wohlwollen aus. Mehrmals wiederholte er: Sagen Sie den Straßburgern, wie sehr ich mit ihnen zufrieden bin. Der Maire mit dem Gemeinderath erwartete Se. kön. Hoh. an dem Dauphinethor. Der Präfekt, der Kommandant des Departement und die Nationalgarde zu Pferde begleiteten Sie bis zu dem Kanal Monsieur, wo die Ingenieure des Brücken- und Straßenbaues sich befanden. Der Prinz unterhielt sich mit ihnen über diese herrliche Anlage, und sezte dann seine Reise nach Kolmar fort. Ausser besondern zahlreichen Beweisen von Freigebigkeit, welche Se. kön. Hoh. während Ihres Aufenthalts in hiesiger Stadt gaben, haben Sie auch bei Ihrer Abreise dem Maire die Summe von 3000 Fr. zur Unterstützung der Armen zustellen lassen. — Der Herzog von Glocester ist gestern, den 17., hier angekommen. Er wird sich zwei Tage aufhalten. Der Kommandant der Division und der Präfekt haben sich beeilet, ihm aufzuwarten. — Vermöge Verfügung des Kriegsministers soll die Legion des Niederrheins auf den vollzähligen Fuß von drei Bataillons gebracht werden. Nebstdem kommt zu der Legion eine Kompagnie leichter Reiter, wie es die ursprüngliche Organisation der Departementallegionen vorschreibt.

## Großbritannien.

**London**, den 11. Nov. Das heutige Bulletin über das Befinden der Königin lautet: J. M. haben zwar verflossene Nacht einiges Schlafes genossen, befinden sich aber sehr übel. — Nachrichten aus Jamaika vom 3. Okt. zufolge waren seit kurzem mehrere Versuche gemacht worden, die Stadt Port-Royal in Brand zu stecken, die jedoch glüklich vereitelt wurden. Die Brandstifter sind noch nicht bekannt. — In Mexico wurde am 31. Mai ein heftiges Erdbeben verspürt, wodurch viele, besonders öffentliche Gebäude beschädigt wurden. — Zu Havana ist am 19. Jun. ein Schiff mit ohngefähr 1000 Negersklaven angekommen.

## Italien.

**Rom**, den 4. Nov. Zu Frascati ist eine Tochter des Baron v. Schellerheim aus Westphalen, der als Alterthumsforscher und wegen seiner äusserst reichen Sammlung von goldenen Münzen und geschnittenen Steinen sehr bekannt ist, bei den Augustinerinnen eingekleidet worden.

## Niederlande.

**Brüssel**, den 14. Nov. Dieser Tage, sagt das Journal, l'Oracle, sind mehrere Personen, größtentheils Ausländer, hier arretirt worden; die Ursache ist unbekannt. (Vergl. den gestern aus dem Journal de Francfort gegebenen Art.) — Die gestrige Sitzung der zweiten Kammer der Generalstaaten wurde um 1 Uhr Nachmittags eröfnet. Die Tribunen waren zahlreich besezt. Kaum war aber das Protokoll der vorigen Sitzung verlesen, als der Präsident ankündigte, daß kein Berathschlagungsgegenstand an der Tagesordnung sey, und die Sitzung demnach bis zum folgenden Tage aufhob. — Eine bereits unterm 6. vorigen Monats von dem Könige erlassene Verfügung besagt: Da uns bekannt geworden, daß einige öffentliche Behörden über die Frage im Zweifel sind, ob bei Bekennern des israelitischen Glaubens nicht eine andere Eidesformel, als die für unsere übrigen Unterthanen vor-

geschriebene, statt haben soll ꝛc., so haben wir unsern Justizminister beauftragt, sämmtlichen Gerichts- und Administrativbehörden zu erdfnen, daß die Bekenner des israelitischen Glaubens bei Eidesleistungen nach den für unsere übrigen Unterthanen festgesezten Vorschriften zu behandlen sind, mit der einzigen Ausnahme, daß ihnen gestattet ist, den Eid mit bedektem Haupte abzulegen. — Der Leichnam des kürzlich zu Brüges verstorbenen Mönchs, dem man ein christliches Begräbniß versagt hatte (sh. Nr. 319), hat auf Befehl der dortigen Obrigkeit wieder ausgegraben, und mit den gewöhnlichen religiösen Zeremonieu auf dem Kirchhofe der Stadt zur Erde bestattet werden müssen.

### Oestreich.

Die Wiener Zeitung vom 13. d. macht den am 9. Okt. zu Achen mit Frankreich abgeschlossenen Vertrag bekannt.

Nach einer in dem Amtsblatte zum Tiroler Boten abgedrukten kaiserl. östreich. Zirkularverordnung vom 7. Okt. über die Verzollung der Getränke, sind die Franken- und Rheinweine gleich andern ausländischen Weinen im ganzen Umfange der östreichischen Monarchie ausser Handel gesezt, und es soll nur einem oder dem andern Privaten die Bewilligung der Einfuhr zum eigenen Gebrauche, gegen einen Paß und Entrichtung eines Zollbetrags von 36 kr. vom Gulden Werth (also 60 Prozent), ertheilt werden.

Auf der Wiener Börse fahren gewisse Negozianten, die keine, auch noch so halsbrechende, Spekulationen fürchten, noch immer fort, sich in der Geschwindigkeit zu bereichern, oder sich zu ruiniren. Erst am 10. d. hat sich einer unsichtbar gemacht, weil er bei zwei Millionen auf Lieferung kontrahirt hatte, aber, da der Kurs unvermuthet in die Höhe gieng, sie nicht liefern konnte. Der Mann ist nicht vom Handelsstand, sondern, was merkwürdig ist, ein bloßer Privatdiener bei einer Herrschaft, der aber unlängst viel bei ähnlichen Spekulationen gewonnen, und sich dadurch in Kredit gesezt hatte.

Am 12. d. stand zu Wien die Konventionsmünze zu $245\frac{7}{8}$ W. W.

### Preussen.

Trier, den 12. Nov. Die hiesige königl. Regierung hat folgendes bekannt machen lassen: „Die wohlwollende Fürsorge Sr. Maj., unsers allergnädigsten Königs, für die eigenthümliche religiöse Bildung seiner katholischen Unterthanen hat ein unterm 23. Aug. d. J. erlassenes päbstliches Breve erwirkt, wodurch dem Generalvikarius Cordel die Verwaltung der im Großherthum Niederrhein gelegenen, zum Bisthum Mez gehörigen Pfarreien übertragen wird. Wir machen diese Veränderung den Einwohnern des hiesigen Regierungsbezirks bekannt, und zweifeln nicht, daß die Pfarrgemeinden, welche es betrift, die Wohlthat dankbar anerkennend, sich der Wiederherstellung ihrer frühern kirchlichen Verhältnisse erfreuen werden.“ — Ebendieselbe warnt in einer spätern Bekanntmachung gegen den voreiligen Verkauf der zur Liquidation gegen Frankreich angemeldeten Forderungen, indem die Interessenten überzeugt seyn könnten, daß die mit dieser Liquidation beauftragten königl. Behörden keine gegründete und gehörig belegte Forderung unberüksichtigt lassen werden, und daß, so wie das Liquidationsgeschäft vorschreitet, auch die Zahlungen erfolgen werden.

### Rußland.

Warschau, den 5. Nov. Die hiesige Allerheiligenmesse nahm am 2. d. ihren Anfang. Laut der Polizeiliste sind hier bis jezt 116 ausländische Kaufleute angekommen. — Wie man vernimmt, tritt der kön. würtembergische Generallieutenant, Prinz Adam von Würtemberg, in polnische Dienste.

### Schweden.

Oeffentliche Nachrichten aus Stockholm vom 30. Okt. melden: Der 66jährige Prediger Tybeck, wegen zweier durch das hiesige Stadtkonsistorium beim Hofkanzler angezeigten Schriften gegen die Dreieinigkeitslehre und die symbolischen Bücher von der Preßfreiheitsjury freigesprochen, ist, in Folge der durch den Justizkanzler bei der geistlichen Oberbehörde veranlaßten Untersuchung seiner Irrthümer, der priesterlichen Würde verlustig erklärt worden, welches Urtheil, nachdem Tybeck auf eine vom Könige zu berufende allgemeine Kirchenversammkung zur neuen Beprüfung der sogenannten symbolischen Bücher angetragen, allerhöchsten Orts bestätigt worden ist.

## Baden.

### Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

| 19. Nov. | Barometer | Thermometer | Wind | Hygrometer | Witterung überhaupt. |
|---|---|---|---|---|---|
| Morgens ½8 | 28 Zoll $1\frac{2}{10}$ Linien | $2\frac{2}{10}$ Grad über 0 | Südwest | 70 Grad | etwas heiter |
| Mittags 3 | 28 Zoll 1 Linien | $8\frac{1}{10}$ Grad über 0 | Südwest | 57 Grad | zieml. heiter, angenehm |
| Nachts ½11 | 28 Zoll $\frac{6}{10}$ Linien | $4\frac{5}{10}$ Grad über 0 | Südwest | 64 Grad | erwas heiter |

Antwort Sr. königl. Hoheit des Großherzogs auf die unterthänigste Dankadresse des Bezirksamts Neckargemünd: „Die wiederholten und allgemeinen Danksagungen Meines Volks wecken die angenehmsten Gefühle in

Mir. Was allen gemeinschaftlich ist, das knüpfe auch alle zum festern, unauflöslichen Bunde, zum lebendigen, aber gesezmäßigen Erstreben des Gemeinwohls. Rastatt, den 29. Okt. 1818."

---

Freiburg, den 16. Nov. Auch die 2te Abtheilung des kais. östr. Armeekorps ist nun hier durchmarschiert; in Betreff der Mannszucht gebührt ihr das nämliche Lob, wie der ersten Abtheilung. Eine Deputation der Lokalbehörde hat daher dem Hrn. General der Kavallerie, Freihrn. v. Frimont, welcher schon einige Tage vor dem Hauptquartier hier angekommen war, ihren innigsten Dank für die in Bezug auf den Truppendurchmarsch erlassenen vortreflichen Anordnungen abgestattet, und das hiesige Museum hat Sr. Exz. seine Verehrung durch einen gestern Abends gegebenen glänzenden Ball zu bezeugen gesucht. Heute hat uns der verdiente Feldherr nebst dem ganzen Hauptquartier verlassen, um seine neue Stelle als Kommandirender im Venetianischen anzutreten.

---

## Theater-Anzeigen.

Freitag, den 20. Nov.: Der Lorbeerkranz, oder: Die Macht der Gesetze, Schauspiel in 5 Akten, von Ziegler.
Sonntag, den 22. Nov.: Rochus Pumpernickel, Vaudeville in 3 Akten, von Stegmeyer.

---

Karlsruhe. [Museum.] Künftigen Montag, den 23. d., Nachmittags um 3 Uhr, wird die gewöhnliche Generalversammlung gehalten werden.

Karlsruhe, den 19. Nov. 1818.

Die Kommission des Museums.

---

## Literarische Anzeige
### die teutsche Preß- und Lesefreiheit betr.

Nachdem in obigem Betreff meine, der durchl. Bundesversammlung vorgelegte Abhandlung deren Achtung gewonnen hat, und die Hauptresultate derselben durch die Relation des Herrn Gesandten und Oberappell. Gerichts-Präsidenten v. Berg dem Publikum (in der Frankf. O. P. A. Zeitung, Nr. 312 und 313) vorliegen, so mache ich es mir zur Pflicht, meine frühern und jetzigen Arbeiten in dieser Nationalangelegenheit zusammen zu stellen, und der öffentlichen Prüfung und Verbesserung zu unterlegen. Das Ganze wird einen kleinen Band betragen, der bis zur Ostermesse geliefert werden kann. Ich werde indessen noch mit keiner Buchhandlung vor Weihnachten abschließen.

Mannheim, denn 11. Nov. 1818.

Freiherr von Drais,
Oberhofrichter.

---

## Subscriptions-Anzeige.

Die einfache und doppelte Buchhaltung auf eine ganz neue und leicht zu begreifende Art in Fragen und Antworten vorgetragen von W. L. F. E. Leuchfenring, Prof. an dem Großherzogl. Bad. Lyceum zu Karlsruhe, gewesenem Direktor des ehemaligen Handlungs-Instituts zu Rheims, auch gewesenem Mitgliede der ehemaligen k. k. Universität von Frankreich.

Der Subscriptionspreis auf vorstehendes Werkchen, welches bis Ende 1819, gebunden, abgegeben wird, ist 1 fl. 30 kr. Den dritten Theil des reinen Erlöses bestimme ich zu der bekannten wohlthätigen Anstalt, welche durch des hiesigen Hrn. C. B. Sommerlatts Ausgabe:

Züge deutschen Muthes und Hochsinns, in Gemälden aus der Wirklichkeit rc.

die Grundlage fand.

Karlsruhe, im November 1818.

Leuchfenring.

---

Karlsruhe. [Möbel-Versteigerung.] Nächsten Montag, den 23. Nov., Vormittags 9 Uhr, wird im Hause des Hrn. Baumeister Fischer, nächst der katholischen Kirche, im dritten Stok, öffentlich, gegen gleich baare Bezahlung, versteigert werden, nämlich: Gepolsterte Sopha's und Stühle, schönes Schreinerwerk, große Spiegel, Bronze, Porzellan, wie auch Betten und Hausgeräth.

Offenburg. [Rittergutsverkauf.] Die Freiherrl. v. Schleyßische Familie dahier ist gesonnen, das ihr zustehende Rittergut zu Ober-Achern und in den angränzenden Gemarkungen, bestehend:

in einem Maierhaus, sammt übrigen Oekonomiegebäuden,
und
ohngefähr 52 Morgen Acker, Wiesen und Bosch,

aus freier Hand im Ganzen zu verkaufen.

Die hierzu Lustragenden wollen sich wegen der nähern Bedingungen entweder persönlich, oder in frankirten Briefen, an den Unterzeichneten gefälligst wenden.

Offenburg, den 15. Nov. 1818.

Syßer, Kreissekretär.

Schwezingen. [Schulden Liquidation.] Gegen den Bürger und Schuhmachermeister Philipp Eichel in Neckarau ist der Konkurs unterm heutigen erkannt worden, und Tagfahrt zur Liquidation und Streit über den Vorzug auf Mitwoch, den 2. Dez. l. J., Morgens 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Neckarau festgesezt; dessen bekannte und unbekannte Gläubiger werden daher auf den bestimmten Tag, unter dem Rechtsnachtheile der Ausschlusses von der Masse, hiermit vorgeladen.

Schwezingen, den 10. Nov. 1818.

Großherzogliches Amt.
Frey.

Stockach. [Dienst-Antrag.] Die erste Aktuarsstelle bei der hiesigen Domainenverwaltung mit 300 fl. Gehalt, ist vakant. Genaue Geschäftskenntniß, vorzüglich in der neuen Rechnungs-Manipulation, nebst Fleiß und sittlichem Betragen, sind die Eigenschaften, welche bei Besetzung dieser Stelle gefordert werden. Diejenigen, welche solche zu erhalten wünschen, wollen sich in portofreien Briefen, nebst Anschluß ihrer Zeugnisse, an den Unterzeichneten wenden.

Stockach, den 9. Nov. 1818.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Hiller.

Radolphzell. [Dienst Antrag.] Auf den 22. Jan. k. J. wird eine Aktuarsstelle, womit, neben freiem Logis, 270 fl. Gehalt verbunden sind, bei Unterzeichnetem offen. Bei guter Qualificirung wird solcher auf 325 fl. aufgebessert. Vollkommene Kameralrechnungskenntnisse und streng moralisches Verhalten sind Hauptbedingnisse. Diejenigen Herren, welche sich hierzu berufen fühlen, wollen sich, unter Beilegung ihrer frühern Zeugnisse, in portofreien Briefen an Unterzeichneten wenden.

Radolphzell, den 9. Nov. 1818.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Klett.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein im Rechnungswesen examinirter Scribent wünscht Beschäftigung bei einer Domainenverwaltung oder auch bei einem Amt zu erhalten, dessen Eintritt, auf Verlangen, sogleich geschehen kann. Nähere Auskunft giebt das Komptoir der Karlsruher Zeitung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg